

Queen Viktoria und die Coburg - Thüringische Linie

Für einen Tagesbesuch steht das Fahrzeug auf dem Parkplatz an der Kongresshalle. Der Besucher wird sogleich über die vielen Kanaldeckel von dem Gründer der Stadt begleitet. Der Mauritius oder Moritz (Mohren), wie er von den Coburgern genannt wird, ist kirchlicher Schutzpatron der Coburger.

Aufschluss und Informationen liefert: [die Stadtseite von Coburg](#) .



Kanaldeckel mit Hl. Maritius

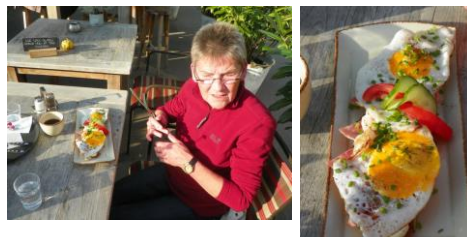
Wir wollen wie so oft schon die Innenstadt zu Fuß erforschen. Dazu bietet sich an, sein Auto am Kongresszentrum „Schützenstrasse“ am Rosengarten abzustellen. Hier sind die Parkplätze günstig und auch saubere WC's vorhanden. Wir überqueren die Straße an der Fußgänger-ampel am Amts- und Landgericht und schon stehen wir vor dem Ketschentor, das bereits 1303 von den Hennebergern erbaut wurde. Das Wappen über dem Tor zeugt noch von deren damaligen Herrschaft. 1713 wurde die Haube auf das Stadttor gesetzt. Wir erreichen den Albertsplatz, der mit den Wasserspielen und dem schönen Gebäude der Lutherschule imponiert.



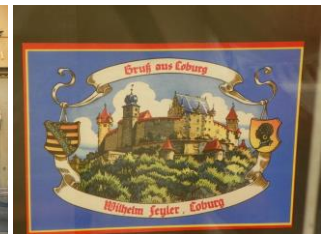
Das „äußere Ketschentor“



Ab hier finden wir unzählige nette kleine und größere Cafes - Queens Kaffeegenuss - mit leckeren Mahlzeiten und Gebäck, wie Torten und Eisspezialitäten.



Coburgs feine Schokoladenseite begegnet uns in der Rosengasse 6 – 8. Die Spezial- und Feinbäckerei „Feyler“ belieferte das Herzoghaus mit Backwaren und bekam von Herzog Albert von Sachsen - Coburg und Gotha bereits 1892 den Titel Hofbäcker verliehen.



Was wäre Coburg ohne die auf Kiefernzapfen geröstete Bratwurst. Da interessiert sich Hella nicht einmal mehr für das hohe auf dem Marktplatz stehende Denkmal mit der Bronzefigur des Herzog Albert von Coburg – Sachsen und Gotha. Erinnert es doch an den Steinschleifer Pionier Erhard Ackermann aus Weißenstadt.



Der Marktplatz glänzt mit im Renaissancestil erbauten Gebäuden und ist bei schönem Wetter Dreh- und Angelpunkt des Cafe Tourismus und von Stadtführungen.

Herzog Albert, jüngerer Sohn von Herzog Ernst I, der in den preußischen Truppen gegen Napoleon kämpfte und nach dem Frieden von Tilsit durch seinen Schwager, dem Bruder des russischen Zaren Anfang des 19ten Jhs. sein Erbe antreten konnte, war seit 1847 Prinzgemahl von Königin Viktoria von Großbritannien. Das „Schloss Callenberg“ als Wohnsitz der Herzöge von Sachsen - Coburg und Gotha ist für einen späteren Besuch vorgesehen.

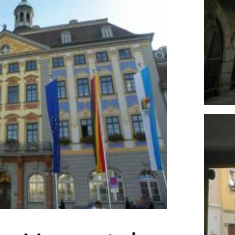
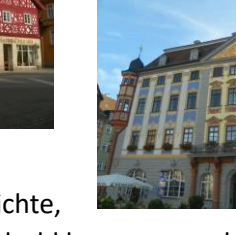
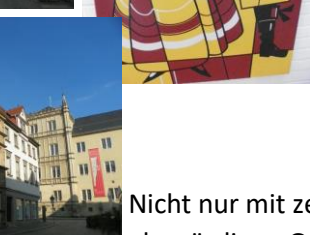
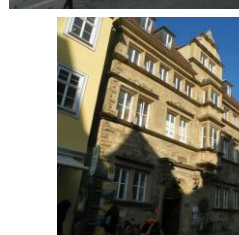
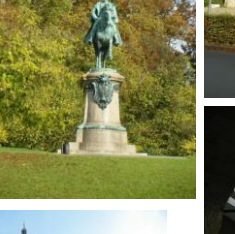
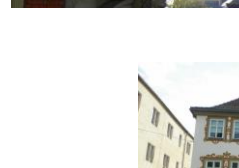


Queen Viktoria und die Coburg - Thüringische Linie

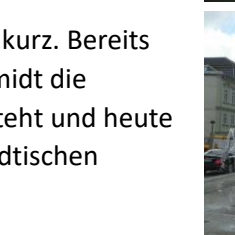
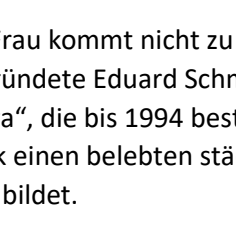
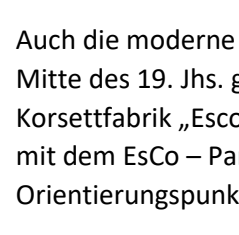
Hier sollen nicht Häuser versetzt werden, sondern Gebäudeteile über die Dächer hinweg in unzugängliche Bezirke transportiert werden. Die Ursache für den Wiederaufbau liegt bei einem Feuer, das den Stadtteil verwüstete. Prunk und Gloria lässt sich bei den vielen Villen erkennen.



Ein Streifzug durch Coburg



Nicht nur mit zeitgenössischer Geschichte, ehrwürdigen Gebäuden und einer Vielzahl herausragender Veranstaltungen glänzt Coburg, sondern auch mit der technischen Fachhochschule für Architektur, Elektrotechnik, einschließlich Informatik und Sozial- und Bauwesen.



Auch die moderne Frau kommt nicht zu kurz. Bereits Mitte des 19. Jhs. gründete Eduard Schmidt die Korsettfabrik „Escora“, die bis 1994 besteht und heute mit dem EsCo – Park einen belebten städtischen Orientierungspunkt bildet.

Queen Viktoria und die Coburg Thüringische Linie

Eine willkommene Abwechslung für Fußkranke „mit der Drachenbahn hinauf zur Burg“.

Coburg hat eine rege Vergangenheit des Maschinenbaus. Die Fa. Kapp & Co. fertigt zunächst Holzbearbeitungsmaschinen und ist heute ein führendes Unternehmen für Werkzeuge der Feinbearbeitung von Verzahnungen und Profilen. Die Fa. Kaeser fertigt um 1919 Kompressoren und Ersatzteile für Kfz. Heute ist das Unternehmen führender Hersteller von Baukompressoren.



Straßenmusikanten sind in Coburg in der Fußgängerzone auch anzutreffen. Beliebt sind Texte und Musik aus allen Regionen der Welt, gespielt auf zum Teil exotischen oder neuen Instrumenten.

Das Landestheater auf dem Schlossplatz mit den Arkaden und dem Aufgang zum Hofgarten geht auf die Vorliebe der herzoglichen Familie für Bälle und Aufführungen hervor. (s.o.)



Der Dichter Friedrich Rückert wirkte hier bis Mitte des 19ten Jhs..

Was bietet Coburgs Umgebung? Zugang zu den [Hassbergen und Rhön Grabfeld](#) Gebiet mit vielen Burg- und Schlossanlagen.

Welche Wanderwege sind für meine zukünftigen Unternehmungen interessant?

Unter anderen der [Amtsboten](#) und [Friedrich Rückert Wanderweg](#).

Wir verlassen die Innenstadt durch das herbstlich geprägte „Ketschentor“ zum Parkplatz.



Freier Raum für Bemerkungen und spätere Ergänzungen:

Queen Viktoria und die Coburg Thüringische Linie

2018 im heißesten Sommer des Jhs. steht Coburg ganz anders da. Es ist wieder „Samba Festival“ und die Stadt besticht in ihrer Blumenpracht durch viele Cafe's und Kneipen. Der Parkplatz an der Kongresshalle wird umgebaut, sodass wir im Parkhaus am „Judentor“ unser Auto abstellen.

Das Judentor bildete die Verbindung der Judengasse mit der Judenvorstadt. Das Ziegeldach dieses Turmes wurde 1721 durch eine welsche Haube ersetzt. Über der Einfahrt des Tores prangt das Coburgische Wappen mit dem Mohren. Der Unterbau des Tores ist aus Steinen gebaut. Darauf war früher ein Holzbau mit steilem Giebeldach, Erkerchen und einem gotischem Türmchen. Dieser Holzbau ist 1685 einem Feuer zum Opfer geworden. Nach dem Brand hat man den Steinbau höher gezogen und diesen dem Geschmack der Zeit entsprechend mit einer welschen Haube versehen.

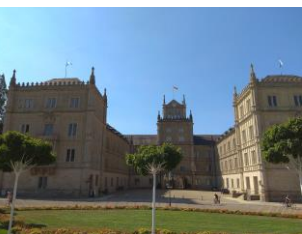
Links vorbei der Judengasse entlang geht's zum Marktplatz.

Heute haben wir vor den Bereich unterhalb der Veste Coburg zu erkunden und danach wieder in eines der herausragenden Cafes einzukehren. Die sommerliche Hitze lässt sich nur im Halbschatten ertragen.



Das Herzogtum Sachsen Coburg Gotha liegt zu Bismarcks Zeiten mitten in Deutschland und wurde bis 1918 (Ende der Monarchie) aus den Provinzen Gotha und Bayern gebildet. 1830 wird Belgien von den Niederlanden unabhängig und durch Prinz Leopold von Sachsen Gotha regiert. Der liberale König verstand es durch Heiratspolitik den Sohn seines Bruders Herzog Ernst mit dem Englischen Königshaus (Herzog Albert - Queen Viktoria) zu vermählen. Er gilt als Verfechter der bürgerlichen Monarchie, bei der sich die Macht mit einem gewählten Parlament teilte. Die Bande reichten nach Wien, Portugal, Ungarn bis zu den russischen Zaren. Der Erste Weltkrieg und eine Abneigung gegen das Deutschtum waren Anlass, den Namen Sachsen – Coburg in Herzog zu Windsor zu ändern.

Am Mittwoch findet der Gemüsemarkt – der wegen der Ferienzeit und glühenden Hitze heute spärlich ausfällt - auf dem Marktplatz statt. Am Tourismus Büro stehen Leute zur Stadtführung an. Hier gibt es unter anderen Souvenirs die Coburger Bratwurst in Marzipan gegossen. Moderne Hausfassaden des letzten Jahrhunderts in der Herrengasse. In diesem alten Sandsteingebäude ist die Stadtbücherei untergebracht.



Schloss Ehrenburg:

Herzog Johann Ernst rechts unten gab ein barockes Schloss auf den Resten eines Franziskaner Klosters bei dem Nürnberger Architekten Paulus Beheim 1543 in Auftrag. Dieses sollte als Residenz der Herzöge von Sachsen Coburg dienen. Herzog Ernst I ließ das Schloss Anfang des 19ten Jhs. nach Plänen des preußischen Baumeisters Karl Friedrich Schinkel in neugotischen Stil umbauen.



Von den Schlossterrassen haben wir mit zunehmender Höhe einen schönen Blick über die Stadt. Hoch zu Rosse [Herzog Ernst II](#), der ältere Bruder von Prinz Albert, dem späteren Gemahl der britischen Königin Victoria.

Queen Viktoria und die Coburg Thüringische Linie

Neustadt bei Coburg – Autokennzeichen NEC – liegt etwa 20 km nördlich von Coburg. Das „Museum der Deutschen Spielzeugindustrie“ ist das besondere Highlight dieser Stadt. Hier erhalten Sie am Wochenende – Tourismusbüro – auch wertvolle Tipps über den Hausberg und dessen Berghütte. Was bekommt der Besucher gezeigt? Die traditionelle Herstellung von Puppen aus verschiedenen Materialien (Holz, Papiermaché, Pappe, Kunststoff oder Porzellan) und mit den damit unterschiedlich verbundenen Techniken. Diese werden in den Werkstätten der Spielzeugmacher sichtbar.



Puppen und Figuren unterliegen ähnlichen Anzieh- und Ausstattungsmethoden wie Menschen. Nur sind Köpfe, Beine, Arme und Augen anzupassende Bestandteile des Rumpfes und werden getrennt in eigenen Handwerksbetrieben gefertigt und dann für die Puppenmontage geliefert. Auch die Kartonagen zur werbetreibenden Vermarktung spiegeln das logistische Problem mit.



Die Puppenherstellung geht auf den Anfang des 19ten Jahrhunderts zurück. Es wurden immer bessere Techniken und Materialien eingesetzt. Als die Nachfrage Mitte des 20ten Jhs. zurückging, wurde die Idee geboren Trachten der Regionen, Städte und aller Länder der Erde in akribischer Kopie zum Original nachzuahmen.

13. Coburger Klößmarkt auf dem Marktplatz

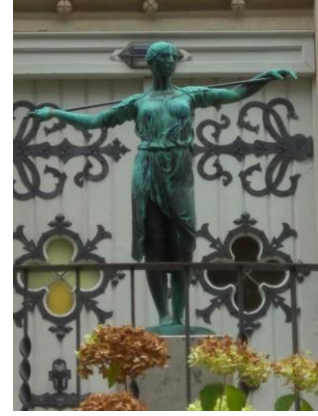
Schon wieder einmal ist eine Halbtagesfahrt nach Coburg angesagt. Der Klößmarkt findet heuer von Freitag, 31. August, bis Sonntag, 2. September, täglich ab 11 Uhr auf dem Coburger Marktplatz statt. Dazu gibt es heute von 13 bis 16 Uhr beschwingte Musik vom Musikverein Rödental. Sechs Coburger Gastronomie Betriebe liefern die eine oder andere kulinarische Überraschung: Restaurant Kräutergarten (Klößbratwurst mit Kartoffelbrötchen), Klößerei Lindenhof (Klöß-Dötsch, -Gnocchi, -Cordon Bleu), Coburger Klößküche (Sonntag: Entenbrust, Rotkraut & Klöße), Hartmanns (Eisbein mit Klöß), Bayrisch Pub (Schnitzel mit Klöß) und Café Schubart (Kaffee und Kuchen). Bekannte Schlager und Volksweisen, wie „Lemmon Tree“, aber auch ein Alphorn Echo klingen an.



Queen Viktoria und die Coburg Thüringische Linie

Wir erinnern an die Opfer der Hexenverbrennung im 16./17. Jhd., die in diesem Hexenturm gequält und gefoltert wurden. Das Erinnern mahnt uns jedem Versuch zu widerstehen, Menschen zu Unmenschen zu erklären, zu demütigen und zu vernichten.

**Evang. – Luth. Dekanat · Röm. Kath. Dekanat
Stadtbild Coburg e.V. · Stadt Coburg**



Für den ganzen Hofgarten reicht unsere Ausdauer dann doch nicht. Das Stadttheater und der fantastische Blick auf Schloss Ehrenburg begeistern uns. Der lateinische Spruch auf der Kirchentür von St. Augustinus regt zum Nachdenken an.



Mit einander reden und lachen, sich gegenseitig Gefälligkeiten erweisen, zusammen schöne Bücher lesen, sich necken, dabei aber auch einander Achtung erweisen, mitunter sich auch streiten – ohne Hass, wie man es auch mit sich tut, manchmal auch in den Meinungen auseinander gehen und damit die Eintracht würzen, einander belehren und voneinander lernen, die Abwesenden schmerzlich vermissen und die



Ankommenden freudig begrüßen – lauter Zeichen der Liebe und Gegenliebe, die aus dem Herzen kommen, sich äußern in Miene, Wort und tausend freundlichen Gesten, und wie Zündstoff den Geist in Gemeinsamkeit entflammen, so dass aus Vielheit Einheit wird.

Quelle: Text Augustinus Bekenntnisse 4, 8. 13 auf der Kirchentür



Queen Viktoria und die Coburg Thüringische Linie

Im Schattenbereich bergab führt unser Spaziergang auf der „Festungsstraße“ an der St. Antoniuskapelle vorbei zum Stadttheater. Wir biegen in den Hahnmühlenweg ein und sind fasziniert von den Fachwerkbauten. Entlang dem „Steinweg“ und durch das „Spitaltor“ erreichen wir das Stadt-Café. Hier sitzen wir unter dem Sonnenschirm auf der Terrasse und genießen kühle Getränke und Toast.



Stadteinwärts am Marktplatz kommen wir an den typischen Coburger Bratwürsten nicht vorbei. Die Bratwurst wird auf Kiefernzapfen („Kühle“) angebraten und auf Buchenholz fertig gegart. Das „Bratwurstmännle“ auf dem Coburger Rathausdach wacht über die richtige Länge der Bratwurst. In der Hand hält es nicht das Bratwurstmaß, sondern es handelt sich in Wirklichkeit um den Hl. Mauritius, der als römischer Legionär seinen Marshallstab (31 cm lang) hochhält. Die feuerrote Schürze ist auch ein Markenzeichen der Coburger Bratwurstbraterei.

Ummerstadt – Fachwerk vom Feinsten

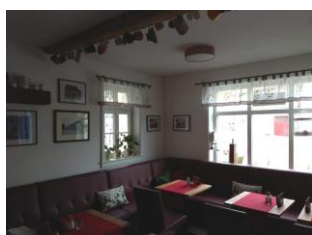


Queen Viktoria und die Coburg Thüringische Linie

Nicht weit von Coburg entfernt, Richtung „Bad Rodach“ liegt gleich nach „Weitramsdorf“ der beschauliche 500 Einwohner zählende Ort „Ummerstadt“. Eine Lebensweisheit eines unbekanntem Verfassers steht auf der Bank „Wer mit offenen Augen durch die Welt geht, entdeckt oft erstaunliches.“ Wir können uns nicht satt sehen von den vielen farbigen restaurierten Häusern mit unterschiedlichen Fachwerkstil.



Mein nächstes Ziel ist das Innere der Kirche. Währenddessen haben Else und Hella schon mal vor dem kleinen netten Cafe, Am Viehmarkt 111 Platz genommen. Ich erfahre von der netten Dame, dass es einen Schlüssel beim Chef des Cafes gibt. Der gebürtige Ummerstädter erzählt uns vieles vom Ort und der Kirchengeschichte. Die protestantische Burg- und Wehrkirche sei die älteste dieser Art Deutschlands.



Ursprünglich war sie von einer Stadtmauer mit einem Torturm umgeben. Selbst Wallenstein scheiterte an diesem Bollwerk.

Mitte des 15ten Jhs. Wurde die Kirche im gotischen Spitzbogenstil noch als „Kapelle“ bezeichnet. Im 30 - jährigen Krieg legten Wallensteins Truppen viele Gebäude in Schutt und Asche. Auch die Stadtkirche brannte aus und die 5 Glocken waren geschmolzen. Das farbige Fenster im Altarraum stellt die Himmelfahrt Christi dar. Das Kruzifix und das Taufbecken stammen aus dem 18ten Jh. Ebenso stammt die Orgel auf der ersten Empore aus dem 18ten Jh.. *Quelle: Auszug von der Tafel am Eingang*



Der jetzige Zustand der Kirche geht auf den Adjunkt – protestantischer Assistent – Magister Julius Laurentius Dietz zurück. Die immerwährende Adjunktur ermöglichte Handwerkerinnungen. zu errichten Zimmerleute und Mauerer, Leineweber und Schneider, Schmiede, Schlosser und Wagner, sowie Bäcker und Metzger wurden ansässig. Als Hauptgewerbe galt die Töpferei mit 13 Häfner in der Stadt. Wollspinner, Tuchmacher und Gerber ergänzten das Gewerbe.

Seit 1680 gehörte Ummerstadt zum Herzogtum Sachsen – Hildburghausen. Wir befinden uns im [Heldburger Land](#)“, dem südlichsten Zipfel Thüringens. Sprache und Kultur sind auf Grund des ehemaligen Stammesherzogtums der Babenberger(Popponen) eher fränkisch.

Queen Viktoria und die Coburg Thüringische Linie

Seit langem zieht es uns wieder nach Coburg. Es gibt viele Wege dorthin. Der direkte Weg über Marktschorgast und Wirsberg zur B303 ist gesperrt. So entschließen wir uns an der Anschlussstelle zur A9 über die Ausfahrt Selbitz über Naila wieder einmal durch den Frankenwald unsere Tagesfahrt zu gestalten. In Kronach erfolgt die nächste Umleitung, so dass wir wieder einen Weg über Redwitz nach **Marktzeuln** finden. Der Magen knurrt bereits und ich besorge für Hella und mich eine Brotzeit in der Metzgerei „Mantel“ direkt an der Kreuzung in Zettlitz.



Die Rodach bietet mit einer Insel diese farbige Kulisse.



Ein schöner Uferweg und eine Insel prägen das Bild.

Hier scheiden sich auch die Geister – entweder über „Marktzeuln und Sonnefeld“ oder über „Lichtenfels“ die neue Thüringen Autobahn. Heute finde ich einen neuen Weg über „Schwüritz und Neuensee“. Hier am Flussufer verraten zwei Tafeln einiges über Wanderwege und „Die wilde Rodach vom Ursprung bis zu ihrer Mündung in die Rodach bei „Erlabrück“; diese mündet wiederum hier bei Marktzeuln in den Main. Vieles gibt es darüber zu berichten und auch einige Sehenswürdigkeiten und Outlet Center befinden sich in der Frankenwaldregion.



Katholische Kirche in Schwüritz (erbaut 1898)

Neuenseer Weiher beherbergt viele Amphibien und Pflanzen und wird im Oktober abgefischt.



Queen Viktoria und die Coburg Thüringische Linie



Wir schauen den Kindergärtnerinnen zu, wie Sie den Kindern anhand von Bildtafeln Einblicke in die Welt von Reptilien, Schmetterlingen und anderen Tieren geben. Hier auch der „Karpfenbubbrunnen“.



Die dritte Umleitung ist schuld daran, dass ich Coburg über den Flugplatz und die Veste ansteuere.

Ein Besuch der Veste könnte heute anstehen. Gesagt – getan, wir parken auf dem Großparkplatz gegenüber dem Flugplatzgelände. Nur wenige 100m bergab liegt der Eingang zur Burg. Wenn ich da schon wieder zurück wäre, denke ich mir. Jetzt auch noch das letzte Stück Kopfsteinpflaster hoch durch das Burgtor, dann kann ich mich ausruhen. Für eine Führung reicht heute die Zeit nicht. So entschließen wir uns, die Burg alleine anzusehen. Der Fürstenbau mit dem Cranachzimmer, der Rauchsalon und Ausstellungen der verliehenen Orden, Rüstungen und eine Glassammlung, aber auch Trophäen und besonders eine große Anzahl von Riemenschneider Holzreliefs und Thüringer Möbeleinzelstücken finden wir hier vor.

Besonders erinnern wir uns an das voll mit Holzschnitzereien eingerichtete Jagd Intarsien Zimmer und die Lutherkapelle. Am besten Sie schauen doch selbst einmal vorbei oder machen sogar eine Führung mit. siehe auch: [Veste Coburg](#)



Ein Gästewohnzimmer im Fürstenbau ist ebenso vorhanden, wie das Cranachzimmer, die Große Hofstube, das Münzkabinett, die Lutherstube die Lutherkapelle, das Jagdintarsienzimmer und dergleichen prunkvolle Räumlichkeiten.



Turnierbrief und Schnitzkunst; Elfenbeinschnitzereien und Schmiedekunst, Gemälde namhafter Künstler sind ebenso interessant wie die „Creußner Krüge“ mit Jagdmotiven und eine Vielzahl unterschiedlicher Kunstgegenstände.

Kein anderer als Tilmann Riemenschneider (1505/1510) hinterließ in Coburg seine Spuren. Die Skulpturen und Reliefs stammen vom Marienaltar aus der Coburger Heilig Kreuz – Kirche und gerieten schließlich 1839 in die Kunstsammlung auf der Veste. Sämtliche Reliefs blieben unbemalt und entfalten ihre Detailgenauigkeit in einer einzigartigen Schnitzkunst.